



Dr.-Ing. Jürgen Kleinöder
(PERSÖNLICH)

SS 2012: Auswertung für Systemprogrammierung 2

Sehr geehrter Herr Dr.-Ing. Kleinöder,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im SS 2012 zu Ihrer Umfrage vom Typ "Vorlesung":

- Systemprogrammierung 2 -

Es wurde hierbei der Fragebogen - v_s12 - verwendet, es wurden 21 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt.

Die Note 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, die Note 5 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Mittelwerte.

Auf der nächsten Seite zeigt der zuerst angegebene "Globalindikator" Ihre persönliche Durchschnittsnote über alle Kapitel-Indikatoren, deren Noten danach folgen.

Der Kapitel-Indikator für "Globalfragen für alle LV-Typen" ist trotz der Prozentangaben bei den Einzelfragen momentan noch ungewichtet, eine E-Mail mit dem daraus berechneten Lehrqualitätsindex (LQI) wird noch nachgeliefert.

Für die Ergebnisse aller Einzelfragen werden je nach Fragen-Typ die Anzahl und Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung aufgelistet.
Die Text-Antworten für alle offenen Fragen sind jeweils zusammengefasst.

Auf der letzten Seite befindet sich eine Profillinie im Vergleich zu den Mittelwerten aller Rückläufer für diesen Fragebogen-Typ. Die Profillinie eignet sich auch zur Präsentation in der LV.

Eine Einordnung Ihrer Bewertung ist nach Abschluss der Ergebnisauswertung unter <http://www.techfak.uni-erlangen.de/studium/evaluation> --> Ergebnisse --> SS 2012 möglich, hierzu die Bestenlisten, Percentile, etc. einsehen.

Bitte melden Sie an eva@techfak.uni-erlangen.de die Anzahl der ausgegebenen TANn, wenn Sie das bis jetzt versäumt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Wensing (Studiendekan, michael.wensing@ltt.uni-erlangen.de)
Jürgen Frickel (Evaluationskoordinator, eva@techfak.uni-erlangen.de)



Dr.-Ing. Jürgen Kleinöder

SS 2012 • Systemprogrammierung 2

ID = 12s-SP2

Erfasste Rückläufer = 21 • Formular v_s12 • LV-Typ "Vorlesung"

Globalwerte

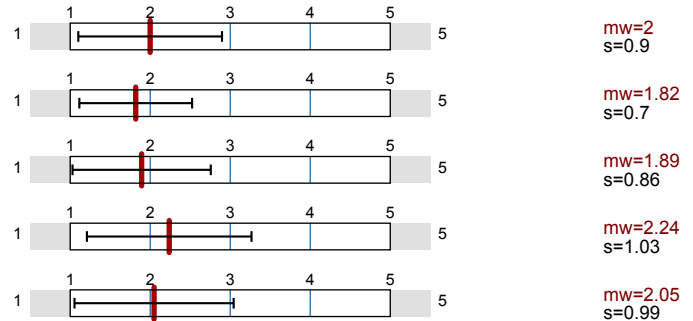
Globalindikator

Kapitel-Indikator "Globalfragen für alle LV-Typen"
(hier ohne Gewichtung)

Kapitel-Indikator "Vorlesung im Allgemeinen"

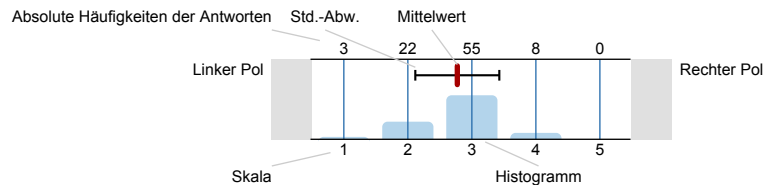
Kapitel-Indikator "Didaktische Aufbereitung"

Kapitel-Indikator "Präsentation des Dozenten"



Legende

Fragetext



n=Anzahl
 mw=Mittelwert
 s=Std.-Abw.
 E.=Enthaltung

Klick on british flag to get the english survey

Achtung: Beim Anklicken der Sprachsymbole verlieren Sie alle bisherigen Eintragungen !

Allgemeines zur Person

2_A) • Ich studiere folgenden Studiengang:

INF • Informatik 20

n=21

IuK • Informations- und Kommunikationstechnik 1

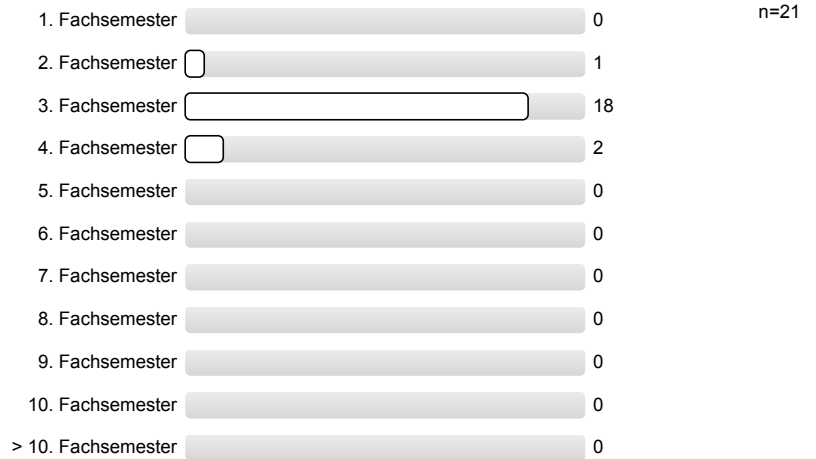
2_B) • Ich mache folgenden Abschluss:

Dipl. • Diplom 0

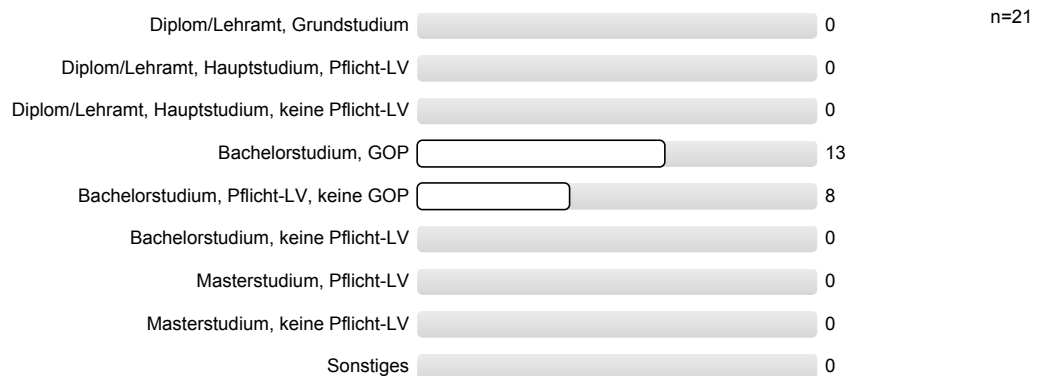
n=21

B.Sc. • Bachelor of Science 21M.Sc. • Master of Science 0Staatsexamen 0Dr.-Ing. • Promotion 0PhD • Doctor of Philosophy 0Dipl.-Ing. mit Zusatzzertifikat 0M.Sc.(hons) • Master of Science with Honours 0Zwei-Fach-Bachelor of Arts 0Sonstiges 0

2_C) • Ich bin im folgenden Fachsemester:

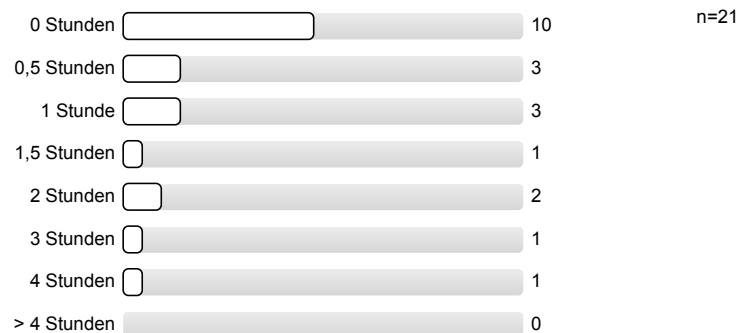


2_D) • Diese Lehrveranstaltung gehört für mich zum . . .

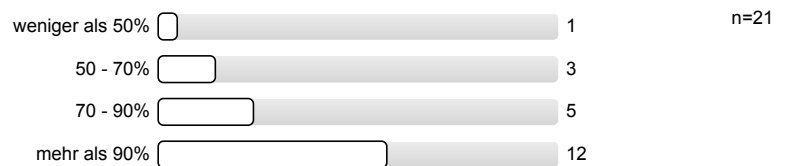


Mein eigener Aufwand

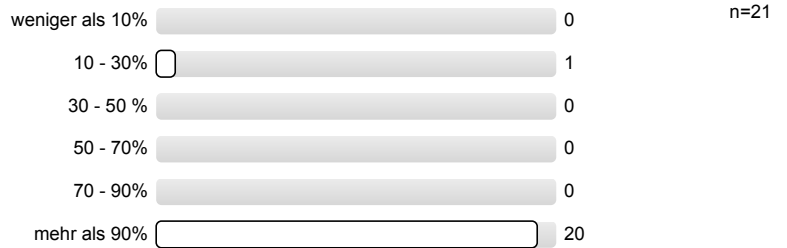
3_A) Mein Durchschnittsaufwand für Vor- und Nachbereitung dieser Vorlesung beträgt pro Doppelstunde (90 Min.):



3_B) Ich besuche etwa . . . Prozent dieser Vorlesung.

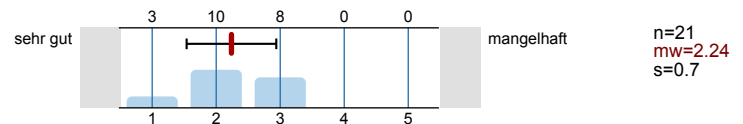


3_C) Der oben aufgeführte Dozent hat diese Vorlesung zu . . . selbst gehalten.

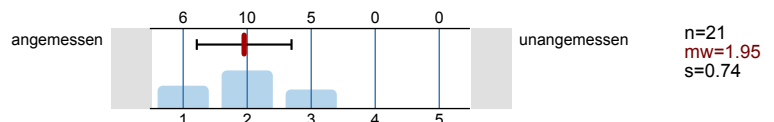


Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (mit Gewichtung)

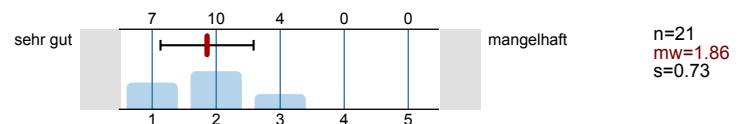
4_A) • Bitte benoten Sie die Vorlesung insgesamt (50%):



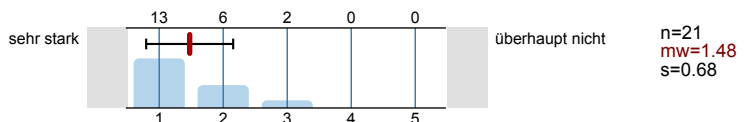
4_B) • Der notwendige Arbeitsaufwand für diese Vorlesung ist (12,5%):



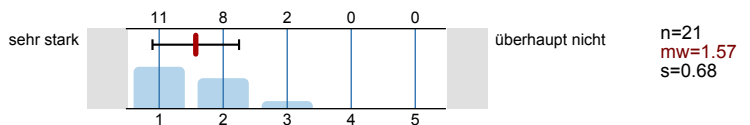
4_C) • Wie ist die Vorlesung strukturiert (12,5%)?



4_D) • Der Dozent wirkt engagiert und motiviert bei der Durchführung der Vorlesung (12,5%).

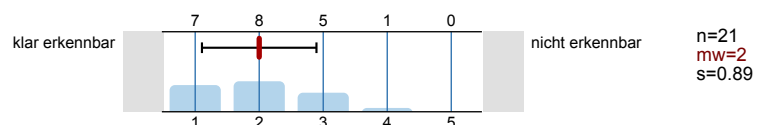


4_E) • Der Dozent geht auf Fragen und Belange der Studierenden ein (12,5%).

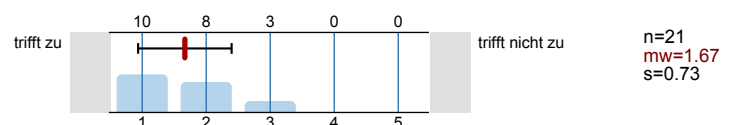


Vorlesung im Allgemeinen

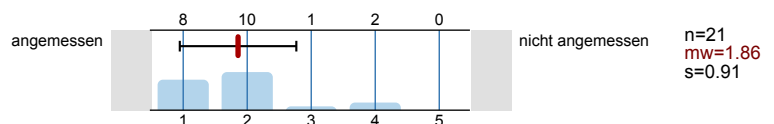
5_A) Zielsetzungen und Schwerpunkte des Vorlesungsinhalts sind:



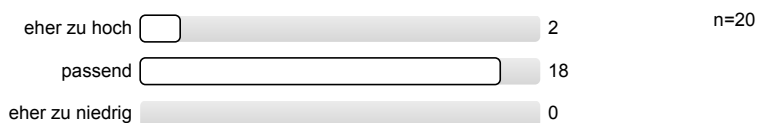
5_B) Zusammenhänge und Querverbindungen zu anderen Studieninhalten werden deutlich aufgezeigt.



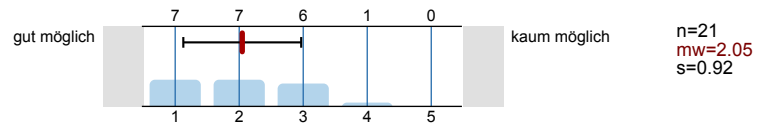
5_C) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:



5_D) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:

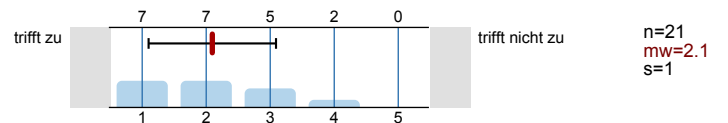


5_E) Anhand der Hinweise in der Vorlesung, des zur Verfügung gestellten Begleitmaterials und der Literaturhinweise sind Vor- und Nachbereitung:

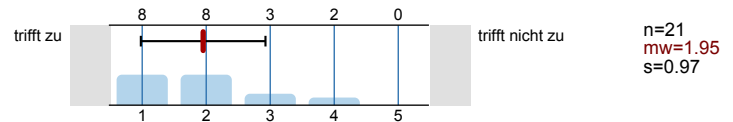


Didaktische Aufbereitung

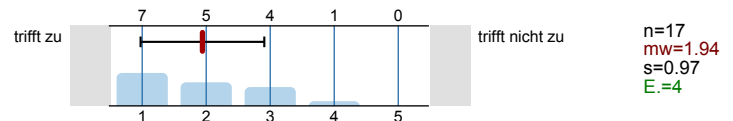
6_A) Der rote Faden ist meist erkennbar.



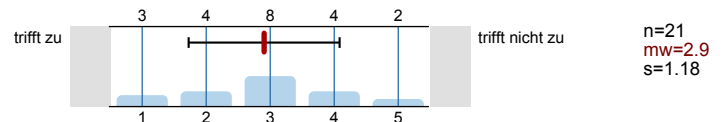
6_B) Der dargebotene Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.



6_C) Die gezeigten Experimente, Simulationen, Beispiele, Anwendungen, o.ä. helfen beim Verständnis des Stoffes.

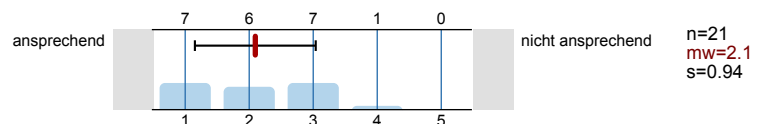


6_D) Der Bezug zu Übungen und Prüfungsanforderungen wird hergestellt.

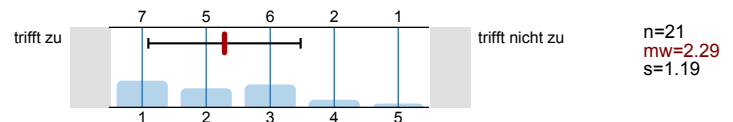


Präsentation des Dozenten

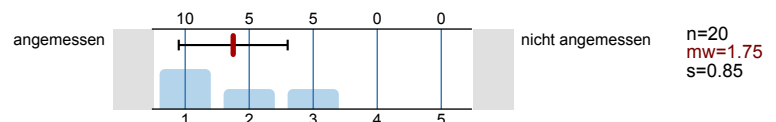
7_A) Der Präsentationsstil des Dozenten ist:



7_B) Der Dozent weckt das Interesse am Stoff.



7_C) Der Einsatz und das Zusammenspiel von Medien (Tafel, Overhead-Projektor, Beamer, etc.) ist:



Weitere Kommentare

8_A) An der Lehrveranstaltung gefällt mir besonders:

- Das Fach vermittelt sowohl theoretisches Wissen als auch durch die Übungen sehr praktische Fähigkeiten.
- Das ausgedruckte und zusammengetackerte Script.
- Der Stoff ist sehr interessant und hilft dabei, Inhalte aus anderen Modulen untereinander zu verknüpfen.
- Die Veranstaltung ist erfrischend multikulturell.
- Ein sympatisches Fach mit sympatischen Übungsleitern und Dozenten.
Es bietet viel Wissen aus vielen Gebieten und trägt zum Gesamtverständnis der Informatik bei.
Außerdem erzählen beide Dozenten immer wieder interessante Geschichten, die man sich gerne anhört.
- Gute und (meist) genügend Beispiele
Herzblut der Dozenten: beide können von eigenen Erfahrungen erzählen und machen das auch sehr gerne lockere, freundschaftliche Atmosphäre, in der man gut Lernen kann Klasse LV.
- Kleinoeder ist motiviert und weckt Interesse.
- Sehr engagierte Dozenten, die auch sichtlich was von ihrem Stoff verstehen und begeistert sind.
- interessante Themengebiete

^{8_B)} An der Lehrveranstaltung gefällt mir Folgendes weniger, und ich schlage zur Verbesserung vor:

- Der Dozent lässt sich zuviel Zeit. Man kann zwischendurch durchaus noch ein Buch lesen und alle 5 Minuten mal checken, ob endlich die nächste Folie auf dem Beamer ist...
 - Die Lautstärke im H4. Wenn man der Vorlesung nicht folgen will, kann man sich auch woanders als im Hörsaal treffen.
 - Ein paar Denkpausen oder Zusammenfassungen würden dem Verständnis des geballten Lehrstoffs nicht schaden.
 - Es fällt sehr schwer aus den Folien zu Lernen (v.a. zur Klausurvorbereitung), da die Folien zum Teil sehr überladen sind und auch die Beispiele bzw. Erklärungen könnten etwas klarer sein.
 - Geräuschpegel während der LV im Hörsaal senken ;-) Dann muss der arme Dozent nicht so schreien und man kann ihn besser verstehen.
 - Man sollte mit den deutschen "Fachbegriffen"/Eigenkreationen nicht so weit gehen, dass man nichts mehr dazu findet.
 - Manchmal ist Herr Preikschat zu sehr ins "Schwafeln" gekommen. Da hätte man den wichtigen / klausurrelevanten Stoff eher hervorheben sollen.
 - Prof. Schröder-Preikschat erzählt viel zu viel zu den Folien ... nicht, dass es nicht interessant wäre aber man wird von so einer Wort-Wand überrollt und bekommt effektiv nicht mehr so viel mit ...außerdem wird er so des Oefteren nicht fertig, obwohl es an sich nicht viele Folien sind und ja man könnte da mit etwas weniger Erzählen locker durchkommen.
 - Schroeder-Preikschat wirkt weniger motiviert als im letzten Semester. Der Stoff wird von ihm relativ schnell durchgegangen.
 - Was in SP1 seltsamer Weise noch kein Problem war, ist mittlerweile leider eins geworden. Ich kann Herrn Schröder-Preikschat einfach nicht zuhören. Ich denke, das liegt daran, dass manche Themen unglaublich lange durchgekauert werden und man irgendwann automatisch weghört. Wenn man dann versucht, das eben verpasste mit den Folien aufzuarbeiten, stößt man auf das nächste Problem: viele Folien sind ziemlich nichtssagend, wenn man sie ohne Erklärung liest. Im Gegensatz dazu konnte ich die Folien von Hr. Kleinöder gut nachvollziehen.
- Was ich außerdem schlecht finde, ist dass die Übung mittlerweile so getrennt von der Vorlesung ist. Die Übungsaufgaben sind mir sympathischer geworden als in SP1, aber die Vorlesung hat mit den Aufgaben nur in den seltensten Fällen was zu tun. Das verleitet dazu, die ganze Theorie sehr zu vernachlässigen. Wie wäre es mit jeweils einer kleinen Theoriefrage pro Hausaufgabe, damit man sich auch mal mit dem wirklichen Theoriestoff auseinandersetzen muss?

- finde es schwierig den Ausführungen des Dozenten zu folgen, wenn er (wosch) immer so weit von den Folien abschweift
 - während den Vorlesungen ist es oft SEHR laut trotz relativ geringer Anwesenheit seitens der Studenten (fragt sich nur wie man das lösen kann)
 - Übungen und Vorlesung sollten keine zwei parallelen Module sein, sondern sie sollten klar miteinander verknüpft sein
- Dass Zeitmanagement könnte besser funktionieren (etwas weniger zu den ersten 20 Folien sagen, dann schafft man die Folien danach auch noch).

^{8_C)} Zur Lehrveranstaltung möchte ich im Übrigen anmerken:

- Beste/Liebste LV in den beiden Semestern
- Der Stoff ist teilweise ziemlich redundant zu SP1. Man hat das Gefühl alles schon einmal gehört zu haben. Der Unterschied ist die Tiefe in der der Stoff behandelt wird.
- Die gezeigten Festplatten helfen beim Verständnis des Stoffes. [x] trifft zu! :-)

Optionale Zusatzfragen des Dozenten

Profillinie

Teilbereich:	Technische Fakultät (TF)
Name der/des Lehrenden:	Dr.-Ing. Jürgen Kleinöder
Titel der Lehrveranstaltung:	Systemprogrammierung 2 (12s-SP2)
(Name der Umfrage)	
Vergleichslinie:	Mittelwert aller Vorlesungs-Fragebögen im SS2012

Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (mit Gewichtung)

4_A) • Bitte benoten Sie die Vorlesung insgesamt (50%):	sehr gut		mangelhaft	mw=2.24 n=21 mw=2 n=2876
4_B) • Der notwendige Arbeitsaufwand für diese Vorlesung ist (12,5%):	angemessen		unangemessen	mw=1.95 n=21 mw=2.07 n=2876
4_C) • Wie ist die Vorlesung strukturiert (12,5%)?	sehr gut		mangelhaft	mw=1.86 n=21 mw=1.96 n=2876
4_D) • Der Dozent wirkt engagiert und motiviert bei der Durchführung der Vorlesung (12,5%).	sehr stark		überhaupt nicht	mw=1.48 n=21 mw=1.59 n=2876
4_E) • Der Dozent geht auf Fragen und Belange der Studierenden ein (12,5%).	sehr stark		überhaupt nicht	mw=1.57 n=21 mw=1.52 n=2876

Vorlesung im Allgemeinen

5_A) Zielsetzungen und Schwerpunkte des Vorlesungsinhalts sind:	klar erkennbar		nicht erkennbar	mw=2 n=21 mw=1.99 n=2853
5_B) Zusammenhänge und Querverbindungen zu anderen Studieninhalten werden deutlich aufgezeigt.	trifft zu		trifft nicht zu	mw=1.67 n=21 mw=2.12 n=2840
5_C) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:	angemessen		nicht angemessen	mw=1.86 n=21 mw=2.16 n=2836
5_E) Anhand der Hinweise in der Vorlesung, des zur Verfügung gestellten Begleitmaterials und der Literaturhinweise sind Vor- und Nachbereitung:	gut möglich		kaum möglich	mw=2.05 n=21 mw=2.05 n=2792

Didaktische Aufbereitung

6_A) Der rote Faden ist meist erkennbar.	trifft zu		trifft nicht zu	mw=2.1 n=21 mw=1.93 n=2840
6_B) Der dargebotene Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.	trifft zu		trifft nicht zu	mw=1.95 n=21 mw=2.19 n=2847
6_C) Die gezeigten Experimente, Simulationen, Beispiele, Anwendungen, o.ä. helfen beim Verständnis des Stoffes.	trifft zu		trifft nicht zu	mw=1.94 n=17 mw=1.84 n=2440
6_D) Der Bezug zu Übungen und Prüfungsanforderungen wird hergestellt.	trifft zu		trifft nicht zu	mw=2.9 n=21 mw=2.35 n=2813

Präsentation des Dozenten

7_A) Der Präsentationsstil des Dozenten ist:	ansprechend		nicht ansprechend	mw=2.1 n=21 mw=1.95 n=2854
7_B) Der Dozent weckt das Interesse am Stoff.	trifft zu		trifft nicht zu	mw=2.29 n=21 mw=2.02 n=2850
7_C) Der Einsatz und das Zusammenspiel von Medien (Tafel, Overhead-Projektor, Beamer, etc.) ist:	angemessen		nicht angemessen	mw=1.75 n=20 mw=1.72 n=2838